

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

Ein Mann, der sich kümmert

Der Kreishandwerksmeister Mario Hähnlein wurde zum vierten Mal wiedergewählt **VON CATHRIN NICOLAI**

Mario Hähnlein heißt der alte und neue Kreishandwerksmeister für Sonneberg. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin Sabine Schindhelm vertritt er die Interessen von 400 Handwerksbetrieben.

Normalerweise „kocht jeder sein eigenes Stüppchen“ und kümmert sich um seinen, meist kleinen Betrieb. Aber spätestens einmal im Jahr kommen die Handwerker des Kreises Sonneberg, die in acht Innungen organisiert sind, zusammen, um sich auszutauschen. Vor kurzem stand bei der Mitgliederversammlung zudem die Wahl des neuen Vorstandes an. Aus dessen Reihe wurde der neue Kreishandwerksmeister gekürt. Doch eine Überraschung gab es dabei nicht, heißt der alte und neue Kreishandwerksmeister abermals: Mario Hähnlein.

Inzwischen ist es seine vierte Legislatur, die der junge Mann mit eigener Tischlerei als Kreishandwerksmeister in Angriff nimmt. „Am 21. April 2005 hat er vom damaligen, langjährigen Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen Malter den Staffelstab übernommen“, weiß Sabine Schindhelm noch ganz genau. Sie steht Tischlermeister Mario Hähnlein als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Sonneberg zur Seite. Außerdem führt sie auch die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft des Landkreises Hildburghausen.

Ein Handwerksmensch

Aufgewachsen in einer Tischlerei, ist Mario Hähnlein ein typischer Handwerksmensch. Von klein auf kennt er die Arbeit und übernahm von seinem Vater nicht nur das handwerkliche Geschick, das er in seinem Beruf braucht, sondern auch das ehrenamtliche Engagement für das Handwerk in seiner Region insgesamt. „Klar hätte ich mit meinem Handwerksbetrieb, Haus, Hof und anderen Hobbys eigentlich genug um die Ohren, aber wir müssen uns doch für die Handwerker vor Ort einsetzen“, begründet er sein Engagement.

Genau genommen ist die Kreishandwerkerschaft die politische Vertretung des regionalen Handwerks in der Form einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. „Wir sind diejenigen, die vor Ort für die Interessen der Handwerksbetriebe, der Innungen und des Gesamthandwerks eintreten“, erläutert er seine Aufgaben. Ob tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten, in unternehmens- oder betriebswirtschaftlichen Fragen oder Existenzgründung - hat

”

Wir müssen uns für die Handwerker vor Ort einsetzen.“

Mario Hähnlein

”

Es ist etwas anderes, wenn man ein persönliches Gespräch führen kann.“

Mario Hähnlein

”

Es will sich keiner mehr die Hände schmutzig machen.“

Mario Hähnlein



Zum vierten Mal Kreishandwerksmeister: Mario Hähnlein. Foto: Karl-Heinz Zitzmann

man dazu eine Frage, kann man sich gerne an Mario Hähnlein wenden. „Natürlich weiß auch ich nicht alles, aber wir können uns zusammen kümmern“, erklärt er. Dankbar ist er, dass ihm da schon seit vielen Jahren die Geschäftsführerin Sabine Schindhelm zur Seite steht und ihm so manche Aufgabe abnimmt.

Vor Ort sein

Auch in Zeiten von Internet und Social Media ist es seiner Meinung nach ganz wichtig, vor Ort zu sein. „Natürlich findet man im Netz die notwendigen Informationen, aber es ist doch etwas anderes, wenn man ein persönliches Gespräch führen kann“, schätzt er ein. Sabine Schindhelm kann da nur zustimmen. Zu ihren Sprechzeiten nutzen viele die Gelegenheit, um ein Problem telefonisch oder aber in einem persönlichen Gespräch zu klären. Gerade in Corona-Zeiten war sie für viele die

Ansprechpartnerin Nummer eins. „Manch einer wusste nicht genau, wann wo welche Regelung gilt“, erklärt sie. Regelmäßige Rundmails mit allen aktuellen Informationen um die jeweils geltenden Bestimmungen haben da so manchem weitergeholfen. „Deshalb wollen wir das auch so lange wie möglich beibehalten“, blickt Mario Hähnlein voraus.

Schön ist es für den jungen Mann, wenn er als Kreishandwerksmeister bei den verschiedensten Anlässen das regionale Handwerk repräsentieren kann. Auf Messen, Einweihungen oder Festakten dabei zu sein und die Sonneberger Handwerksbetriebe zu vertreten, macht ihn immer ein kleines bisschen stolz. „Zu zeigen, dass es noch so viele, kleine tolle Handwerksunternehmen in der Region gibt, macht einfach Spaß“, meint er.

Nachwuchssorgen

Leider ist die Situation nicht bei allen so gut. Zwar muss man sich über mangelnde Aufträge nicht beklagen, doch machen andere Dinge so manchem Handwerksmeister das Leben schwer. „Die Bürokratie zum Beispiel“, sagt Mario Hähnlein. Obwohl man hier in der großen Politik schon lange etwas ändern wollte, ist nichts passiert. „Eher das Gegenteil, es wird immer mehr“, bedauert nicht nur er.

Nicht ganz einfach ist es, Nachwuchs zu finden. Manch ein guter Handwerksbetrieb musste deshalb schon aufgeben. „Es will sich keiner mehr die Hände schmutzig machen“, weiß er aus Erfahrung. Dabei kann es doch so schön sein, zu sehen, was man mit seiner eigenen Hände Arbeit schaffen kann. Eine große Rolle spielt hier aber auch die Bezahlung, verdient man auch heute noch im kleinen Handwerksbetrieb weitaus weniger als in einer großen Industriefirma. „Das alles ist nicht gut für uns“, schätzt er ein. Aufgeben möchte er aber dennoch nicht.



Mario Hähnlein (ganz rechts) voll in seinem Element – hier mit der Tischlerinnung Sonneberg.

Foto: HWK



HANDBERK all-in

Handwerk live erleben und ausprobieren.

Samstag, 17.09.2022

10-16 Uhr

Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster

Sichern Sie sich Ihren Standplatz.

Jetzt anmelden.



Handwerkskammer Südthüringen

www.hwk-suedthueringen.de



Ein Salon als Ziel

Von der Bürokauffrau zur Friseurmeisterin:
Denise Reichenbacher

Es ist nie zu spät. Eigentlich wollte Denise Reichenbacher Friseurin werden - wie ihre Mutter, die Friseurmeisterin Gabriela Kathe. Darum lernte sie zunächst Bürokauffrau und arbeitete einige Jahre in einem Call-Center.

Aber dann hat es sie doch noch erwischt. Zuerst stieg sie nach einer kurzen Ausbildung in Dresden als Nageldesignerin in den Salon ihrer Mutter ein. Zunächst in Teilzeit, bald aber komplett. Im Februar 2019 nutzte sie die Möglichkeit einer Nachqualifizierung zur Friseurin. Denn gemeinsam mit ihrer Mutter, die inzwischen drei Salons in Suhl betreibt (in Suhl-Nord, im Klinikum und in Goldlauter), hatte die 34-Jährige überlegt, was später einmal wird, wenn Mutter Gabriela, bald 60 Jahre alt, in Rente geht. „Zunächst ging es nur darum, dass Denis auch Herrenschneitte übernehmen kann, aber schließlich wurde mehr daraus“, erinnert sich Gabriela Kathe.

Bei der Nachqualifizierung lernte Denise Reichenbacher im BTZ Rohr-Kloster die Ausbilderin Daniela Kreiß kennen. Bis heute ist sie mit ihr befreundet. „Mit ihr kann man über alles reden, und ich habe viel von ihr gelernt“, lautet ihr Urteil. Friseurmeisterin Daniela Kreiß überzeugte die junge Frau, die Meisterausbildung gleich an die Nachqualifizierung anzuhängen.

So ging es im Februar 2021 sofort weiter. Derzeit steckt Denise in Teil 3 der Meisterausbildung und wird diese im Juli abschließen. „Aber der kaufmännische Teil ist wirklich schwer“, räumt sie ein.

„Haarwelt Goldlauter“ heißt der Salon, der zurzeit noch auf Gabriela Kathe eingetragen ist, den Tochter Denise aber dann, nach erfolgreicher Meisterprüfung, übernehmen kann. Es wäre ihr Schritt in die Selbstständigkeit. Sie ist glücklich mit ihrem neuen Beruf und sagt heute: „Hätte ich es doch nur gleich gemacht!“



Denise Reichenbacher in der „Haarwelt Goldlauter“.

Foto: HWK

Fachkräfte von morgen

Kreishandwerkerschaft Wartburgkreis:
13 Gesellenbriefe überreicht

Anfang Mai, bei strahlendem Sonnenschein, sprach erstmalig der Kreishandwerkerschaft Wartburgkreis, Installateur- und Heizungsbauermeister Stefan Mankel, 13 Junggesellen „frei und ledig der Lehre“. Mit dabei waren auch Ehrenamtsträger und Innungsobere Meister der Kreishandwerkerschaft Wartburgkreis sowie Lehrer, Eltern und Freunde. 13 Prüflinge hatten an den Gesellenprüfungen teilgenommen und bestanden.

Die erfolgreichen Absolventen kommen aus den vier Gewerken Elektroniker (6), Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (4) sowie Tischler (1) und Fahrzeuglackierer (2).

Sehr gute Prüfungsleistungen erreichten der Elektroniker Eric Machoy (20 Jahre), der im Ausbildungsbetrieb Kynast Elektroanlagen GmbH in Dermbach ausgebildet wurde, und der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Adrian Noah Malsch (21 Jahre) vom Ausbildungsbetrieb Nohl Eisenach GmbH in Eisenach. Beide wurden die Besten ihres Jahrgangs im Wartburgkreis und mit

Förderpreisen der IKK classic und der Versorgungswerke, Münchener Verein und Signal Iduna Versicherung, ausgezeichnet.

In seinem Grußwort bezeichnete Kreishandwerksmeister Stefan Mankel den Gesellenbrief als „Karrieredokument im Handwerk“, das hohe Anerkennung von der Gesellschaft erhalte. Mit ihrem Abschluss würden die Junggesellen immer und überall einen Platz in der Arbeitswelt und der Gesellschaft finden. Jetzt beginne das wirkliche Leben, das mit der bisherigen Ausbildung nicht vergleichbar sei. Er appellierte, jeden Tag eine positive Leistung abzuliefern, denn Pflusche gehe an die Ehre eines Handwerkers. Er rief die jungen Fachkräfte dazu auf, immer fachlich am Ball zu bleiben. Dazu stünde eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten im Südthüringer Handwerk, sowohl im BTZ Rohr-Kloster als auch im Wartburgkreis, zur Verfügung.

Abschließend motivierte er die Absolventen zu lebenslangem Lernen und riet ihnen, die Meisterprüfung abzulegen, sich zum Betriebswirt nach der Handwerksordnung fortzubilden oder auch einen eigenen Handwerksbetrieb zu gründen.



Stolz zeigen die Absolventen ihr erstes Karrieredokument im Handwerk: den Gesellenbrief.

Foto: HWK



Der Kfz-Bereich im BTZ Rohr-Kloster ist bestens ausgestattet.

Foto: HWK

Praktisches Können gefragt

Kfz-Technikermeister im BTZ Rohr-Kloster erfolgreich in Teil 1 geprüft

Im Zeitraum vom 25. bis 29. April absolvierten 19 Meisterschüler, davon zwei weibliche Absolventinnen, im BTZ Rohr-Kloster die praktische Meisterprüfung im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk (Teil I).

Matthias Kaspar, Mitglied im Meisterprüfungsausschuss, zeigte sich von den Leistungen der Meisterschüler beeindruckt. „Es ist immer wieder interessant festzustellen, wie die Teilnehmer im Prüfungsstress teilweise über sich hinauswachsen“, sagte er während der Prüfungstage. Kfz-Fachbereichsleiter Matthias Ader und sein Team hatten beste Voraussetzungen für den Ablauf der Meisterprüfungen geschaffen.

Die Meisterschüler dieses Jahrgangs kamen mehrheitlich aus den Landkreisen Hildburghausen, dem Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen, aber auch aus den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg.

Den Teil II der Meisterprüfung, der fachtheoretische Grundlagen vermittelte, brachten die zukünftigen Meister bereits vom 25. Oktober 2021 bis

zum 22. Februar 2022 in einem 600-Stunden-Marathon hinter sich. Es handelte sich um einen Vollzeitkurs mit je 40 Wochenstunden. Es folgte die schriftliche Prüfung in den

”

Es ist immer wieder interessant festzustellen, wie die Teilnehmer im Prüfungsstress teilweise über sich hinauswachsen.“

Matthias Kaspar
Mitglied im Meisterprüfungsausschuss

Fächern Kfz-Technik und Instandhaltung, Auftragsabwicklung und Betriebsführung.

Teil I, die praktische Meisterausbildung, streckte sich insgesamt über 320 Stunden vom 25. bis 29. April 2022. Hier war die abschließende praktische Prüfung mit acht Stunden angesetzt. Zu lösen waren praxisori-

enterte Situationsaufgaben in den Bereichen Elektrik, Elektronik und Mechanik.

„Alle Prüfungsteilnehmer haben versucht, das Beste zu geben. Mal ist es gut gelungen, mal weniger. Aber insgesamt konnte sich der Lehrgang von der Qualität durchaus sehen lassen“, kommentierte Matthias Kaspar die erreichten Ergebnisse.

Der Meisterprüfungsausschuss setzte sich aus dem Vorsitzenden Olaf Hollandt, und den Fachbeisitzern Jürgen Hübner aus Hildburghausen, Matthias Kaspar aus Oberhof, Daniel Fröbe aus Ifta, Andreas Matthes aus Meiningen und Rico Ziller aus Suhl zusammen.

Insgesamt umfasst die Meisterprüfung im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk die Prüfungsteile Fachpraxis (Teil I), Fachtheorie (Teil II), betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse (Teil III) sowie berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse (Teil IV). Während elf Teilnehmer bereits alle vier Teile abgeschlossen haben, stehen für acht Prüflinge Teil III und IV noch offen.

Alles für die Bildung

Neuer Berufsbildungsausschuss nimmt Arbeit auf

Am 27. April 2022 fand sich auf dem Bildungscampus BTZ Rohr Kloster der neue Berufsbildungsausschuss (BBA) zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Seine Mitglieder wurden bereits am 27. November 2021 von der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt. Der Ausschuss besteht aus jeweils sechs Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Lehrervertretern.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wurden die alternierenden Vorsitzenden von den Mitgliedern gewählt. Von den Arbeitgebervertretern übernimmt Susanne Riedel, Geschäftsführerin der AUMA-TEC Ausbau-, Umwelt- und Anlagentechnik GmbH in Suhl, fortan dieses Amt. Bei den Arbeitnehmervertretern wurde Michael Lemm, Gewerkschaftssekretär des DGB Hessen-Thüringen mit Sitz in Suhl, als Vorsitzender bestimmt. Ebenso wurden Stefanie von Nordheim zur Geschäftsführerin und Axel Gork zum stellvertretenden Geschäftsführer des Berufsbildungsausschusses auf Vorschlag der Handwerkskammer Südthüringen bestellt.



Die alternierenden Vorsitzenden im BBA: Susanne Riedel (Mitte), Michael Lemm und Stefanie von Nordheim.

Foto: HWK

Nach der Konstituierung schloss sich die erste reguläre Sitzung des BBA an. Stefanie von Nordheim gab dabei aktuelle Einblicke in den Bereich der Berufsbildung.

Der BBA tagt in der Regel zweimal jährlich und ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören.

Er hat auf die stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken.

Die nächste Sitzung des BBA findet voraussichtlich im Oktober 2022 statt und wird gemeinsam mit dem Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Südthüringen durchgeführt.

WIR GRATULIEREN

Glückwünsche

80. Geburtstag: Irma Müller, Zeitlofs, am 25.05., Wolfgang Scharfenberg, Zella-Mehlis, am 27.05.

70. Geburtstag: Hans Steiner, Lauscha, am 25.05.

65. Geburtstag: Detlef Gollhardt, Eisenach, am 16.05., Eberhard Schöll, Eisenach, am 23.05., Christine Jäger, Steinbach-Hallenberg, Walter Schindhelm, Sonneberg, beide am 28.05.

60. Geburtstag: Thomas Pihler, Gerstungen, am 16.05., Thomas Scheler, Frankenblick, Thomas Wolf, Meiningen, beide am 19.05., Matthias Gebauer, Suhl, Reinhold Meyer, Kieselbach, beide am 21.05., Matthias Frank, Schmalkalden, am 23.05., Angela Streckenbach, Sonneberg, Axel Fichtmüller, Neuhaus, Clemens Pabst, Steinbach-Hallenberg, Sylvio Heller, Barchfeld, alle am 24.05., Rainer Wolfram, Seebach, am 25.05., Ingo Schubert, Römhild, am 26.05., Holger Winterstein, Sonneberg, am 28.05., Heidrun Sell, Dermbach OT Unteralta, Lutz Bartholme, Berka/Werra ST. Herda, beide am 30.05., Tino Licht, Wallbach, am 31.05.

50. Geburtstag: Marko Hertwig, Auengrund, am 16.05., Enrico Schmidt, Wutha-Farnroda, am 17.05., Sven Lindig, Eisenach, am 18.05., Falk Volkhardt, Bad Salzungen, Katrin Sillmann, Seligenthal, beide am 20.05., Andreas Nabielek, Eisenach, Gabriele Trenz, Steinbach-Hallenberg, Ronny Bickel, Steinbach-Hallenberg, alle am 21.05., Enrico Wieber, Meiningen, am 23.05., Frank Emmerling, Masserberg, am 24.05., Marco Friedrich, Neuhaus am Rennweg, am 26.05., Matthias Winterstein, Frankenblick, am 28.05., Stefan Hack, Kühndorf, am 30.05.

50-jähriges Meisterjubiläum: Elektroinstallateurmeister Bernd-Dieter Börner, Werra-Suhl-Tal, am 27.05.

25-jähriges Meisterjubiläum: Raumausstattermeisterin Karin Hecht, Hörselberg-Hainich, am 16.05., Installateur- und Heizungsbauermeister Hartmut Gabel, Springstille, am 23.05., Gebäude- reinigermeister Reinhard Neuhofer, Floh, am 26.05., Glas- und Porzellanmalermeister Thomas Zitzmann, Lauscha, Installateur- und Heizungsbauermeister Rainer Jahn, Frankenblick, Kraftfahrzeugtechnikermeister Dirk Schumann, Gerstungen, Landmaschinenmechanikermeister Willi Schönfelder, Sonneberg, alle am 31.05.

AKTUELL

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 08. bis 15.06.: Grundlagen der Buchführung, 24 UE, BTZ, 390 Euro
- 06.07. bis 18.11.: CNC-Fachkraft (HWK), 720 UE, BTZ, 5.115 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 14. und 15.06.: Abgasuntersuchungsprüflehrgang, 14 UE, BTZ, 395 Euro

Informationen und Anmeldung:

Jana Kipin, Tel. 036844/47139,
Yvonne Noppe, Tel. 036844/47364,
Peggy Forelle, Tel. 036844/47186,
oder im Internet unter
www.hwk-suedthueringen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290
E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann